

Andacht 08.06.2011 im Rosemarie Nieschlag Haus

Herzlich willkommen zu unserer heutigen Andacht zum Thema „... da wird auch dein Herz sein“. Das war das Motto des Kirchentages, der in der letzten Woche in Dresden stattgefunden hat. Ich bin dabei gewesen und werde Ihnen ein wenig davon erzählen. Es ist schön, dass wir hier gemeinsam feiern können. Wir sind zusammengekommen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Wir wollen beten:

Lebendiger Gott,

wir sind hier vor Dir versammelt.

Du willst uns nahe sein.

Wir bitten Dich, lass uns deine Nähe spüren.

Öffne unsere Herzen und Sinne für Dein Wort.

Amen

Wir singen jetzt das Lied Nr. 324: „Ich singe dir mit Herz und Mund“, die Strophen 1-3

Diesen Schal habe ich mir aus Dresden mitgebracht. Auf jedem Kirchentag gibt es so einen Schal, immer mit dem jeweiligen Motto bedruckt. Hier steht: ... da wird auch dein Herz sein. Und dieses Zeichen sah man überall in Dresden, auf Litfaß – Säulen, auf Plakaten, auf den vielen Fahnen. Sie können es selbst machen, versuchen Sie es mal.

Der erste Abend auf dem Kirchentag war der Abend der Begegnung. Das ist wie ein großes Straßenfest in der ganzen Innenstadt mit vielen Ständen, auf denen die Kirchengemeinden ihre Angebote vorstellen. Alle Besucher bekamen so ein Lesezeichen. Man konnte dann herumgehen und sich verschiedene Stempel abholen. Jeder Kirchenbezirk hatte einen anderen Stempel. Ich habe Ihnen allen ein Lesezeichen mitgebracht mit dem Stempel des Kirchenbezirk Leipziger Land.

Das Motto „... da wird auch dein Herz sein“ zog sich wie ein roter Faden durch das Programm. Es ist aus der Bergpredigt. Da sagt Jesus:

„Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen oder Diebe einbrechen und stehlen.

Sammelt euch lieber Schätze im Himmel, wo sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden können und auch vor Dieben sicher sind.

Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“

Wir singen jetzt: „Geh aus mein Herz und suche Freud“, im Gesangbuch Nr. 503, die Strophen 1 – 4, schlagen Sie das Buch anschließend nicht zu, sondern legen Sie Ihr Lesezeichen rein, wir singen nachher noch weitere Strophen.

... da wird auch dein Herz sein“,

Ich überlege. Woran hängt eigentlich mein Herz?

Ist das Geld unser Schatz? Große Autos, Häuser, Reisen, Schmuck, dafür geben Menschen ihr Geld aus. Diese Schätze sind wirklich nicht von Dauer, das haben Kriege und anschließende Flucht, Inflation und erst kürzlich der Börsenkrach gezeigt.

Was kommt mir noch in den Sinn, wenn ich über das Wort „Herz“ nachsinne? Vielleicht denke ich an das Herzklopfen, das ich hatte, als ich das erste Mal verliebt war. Oder an den Herzschmerz, als die Liebe zerbrochen ist. Wir denken an Ehepartner, Kinder und Enkel, an gute Freunde und Freundinnen. Mancher wird vielleicht auch an seine Krankheit erinnert, daran, dass die Pumpe nicht mehr so richtig schlägt. Dass das Herz wichtig ist, wird wohl niemand bestreiten. Auch in der Bibel hat es zentrale Bedeutung. Über 500-mal kommt das Wort vor.

Was liegt mir am Herzen, was ist mir wichtig, was ist mein Schatz?

Jesus meint keine materiellen Güter, sondern das Vertrauen zu Gott. Er meint die Schätze im Himmel. Schätze, die nicht vergänglich sind, Schätze, die bleiben. Er meint, die Liebe Gottes, das Versprechen, dass er uns im Leben begleiten will.

Was können wir tun, um diesen Schatz zu bekommen? Verdienen können wir ihn nicht, wir können ihn nur geschenkt bekommen. Gott tut den ersten Schritt. Er bietet uns seine Liebe an. Wie ein Geschenk! Nun liegt es an uns.... Bewegt seine Liebe unser Herz?

Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch hat dieses Geschenk so beschrieben:

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit,
Gott nahm in seine Hände meine Zeit:
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Wir singen jetzt von dem Lied: „Geh aus mein Herz und suche Freud“ die 5.-8. Strophe

Wir wollen beten.

Herr, bei dir bin ich sicher; wenn du mich hältst, habe ich nichts zu fürchten. Ich weiß wenig von der Zukunft, aber ich vertraue auf dich. Gib, was gut ist für mich. Nimm, was mir schaden kann. Wenn Sorgen und Leid kommen, hilf mir, sie zu tragen. Lass mich dich erkennen, an dich glauben und dir dienen.

Wir beten jetzt gemeinsam das Vaterunser.

Vater unser...

Möge Gottes Segen mit dir sein,
Sein Licht deinen Weg erhellen
und Seine allumfassende Liebe
dein Herz in schwierigen Zeiten wärmen.
Gott segne dich und behüte dich
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
Und sei dir gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf dich
Und gebe Dir Frieden.
Amen